

Ein Davoser kämpft mit den «Tigern» um jeden Punkt

Der 29-jährige Bündner Jan Neuenschwander hat im Sommer innerhalb der National League vom SC Bern zu den SCL Tigers gewechselt. Trotz dem missglückten Auftakt in die Saison bedauert er den Transfer nicht.

von René Weber

Z SC Lions, Biel, Bern und seit diesem Sommer SCL Tigers. Die Karriere von Jan Neuenschwander kann sich sehen lassen. Dass sein Herz aber gelb-blau für den HCD schlägt, daraus macht er kein Geheimnis. Im Landwassertal ist er aufgewachsen, dort leben seine Eltern und die seiner Frau. «Ich bin immer wieder gerne in Davos. Dort sind meine Wurzeln.» Sportlich scheint die Rückkehr zum Stammverein aber kein Thema, ausschliessen will sie der Stürmer jedoch nicht. Dass er bis 2013 und seinem Weggang zu lediglich 32 Partien mit dem HC Davos in der höchsten Spielklasse gekommen war, bedauert der ehemalige Junioren-Nationalspieler. Traurig mache ihn das aber nicht. Was für ihn zählt, ist das Jetzt. «Ich habe in Langnau einen Vertrag. Was danach kommt, werden wir sehen. Darüber mache ich mir jetzt keine Gedanken», so Neuenschwander. Obwohl die Erwartungen in ihm im Emmental gross sind, spürt der Bündner keinen Druck. Natürlich sei der Saisonverlauf nicht der, den er sich erhofft habe. «Früher hätte mich das belastet. Ich bin nun aber 29 Jahre alt und habe schwierige Situation schon öfters erlebt. In den letzten beiden Saisons mit dem SCB war es nicht einfacher.»

An der Motivation fehlt es nicht

Neuenschwander spricht davon, dass es so sei, wie es ist. «Es fehlte oft wenig. Wir wissen alle, im Eishockey kann es schnell gehen.» Darum sei es wichtig, kein Spiel verloren zu geben und um jeden Punkt zu kämpfen. «Wir müssen unbedingt mehr Tore erzielen – auch im Powerplay, eine unserer Baustellen.» Diese Treffer brauche es, wenn man gewinnen wolle. Gerne möchte er seinen Teil dazu beitragen, wünscht sich die Torpremiere im Dress der SCL Tigers. «Natürlich würde ich gerne das eine oder andere Tor schiessen. Ich war aber noch nie einer, der 50 Punkte pro Saison gemacht hat.» Abgesehen von der sportlichen Situation gefällt es Neuenschwander in Langnau. «Das Eishockey macht mir hier wieder Spass. In Bern war das nicht der Fall, «da war es schwierig und ich kam in eine Negativspirale», erklärt der Davoser, der seit Kindheit an Diabetes lei-



Ratlosigkeit im Emmental: Langnau-Coach Thierry Paterlini und sein Stürmer Jan Neuenschwander haben sich einen erfolgreicherer Saisonstart erhofft.

Bild Marcel Bieri / Keystone

det, einer Stoffwechselerkrankung, die die Insulinregulierung in der Bauchspeicheldrüse stört. Er muss das Hormon seinem Körper zuführen. Bis kurz vor den Matches trägt er jeweils eine Insulinpumpe. Kaum ist das Spiel vorbei, schliesst er sie wieder an. Jammern tut er deshalb nicht. Hat er noch nie getan. Im Gegenteil. Er ist stets positiv. «An der Motivation fehlt es nicht. Ich kann in Langnau wieder regelmässig spielen. Darum geht es mir am Ende natürlich auch.»

Langnau ist eine Chance

Neuenschwander lebt in Bern und pendelt wie mehrere seiner Teamkollegen von der Landeshauptstadt ins überschaubare Emmental. «Es gefällt mir hier gut. Man kann Langnau mit Davos vergleichen. Es ist alles kleiner und überschaubarer als in einer Stadt. Darum sind die Menschen wohl auch einfacher, bodenständiger und herzlicher. Das macht es einfach, sich zu integrieren und wohlzufühlen», so Neuenschwander. Sollte er seinen Ende Sai-

son auslaufenden Vertrag verlängern, werde er sich den Umzug nach Langnau bestimmt überlegen. Vorerst ist es «für alle aber einfacher, wenn ich hin- und herfahre.»

Wenn ein Spieler vom SC Bern zu den SCL Tigers wechselt, könnte man das durchaus als Abstieg bezeichnen. Neuenschwander widerspricht nicht, auch wenn sein Engagement bei den «Mutzen» insgesamt alles andere als glorreich verlaufen ist. «Ich sehe es als Chance, in Langnau Verantwortung übernehme zu können», sagt der Defensivcenter. Er habe aktuell im

Team «eine gute Rolle, bekomme viel Eiszeit und stehe im Boxplay regelmässig im Einsatz. Dadurch ist auch das Selbstvertrauen zurück, dass mir beim SCB abhandengekommen war.»

Gemeinsam kämpfen

Ein Blick auf die Tabelle reicht, um zu erahnen, warum man in Langnau mit dem Auftakt in die Saison wenig zufrieden ist. Trainer Thierry Paterlini steht genauso in der Pflicht und Kritik wie viele Spieler – speziell die Neuzugänge. Sieben Punkte aus zehn Spielen sind klar zu wenig und lassen für den weiteren Saisonverlauf nichts Gutes erwarten. «Wichtig ist, dass wir uns nicht ans Verlieren gewöhnen. Das wäre fatal. Wenn es so weit kommen sollte, dann ist es vorbei», so Neuenschwander. Das sei aber einfach gesagt. «Darum müssen wir miteinander ehrlich sein. Es braucht jeden. Wir schaffen das nur gemeinsam», so der Bündner. Mit Kloten und Lugano warten am Wochenende die zwei nächsten Aufgaben – lösbare, wenn auch keine einfachen.

«Wichtig ist, dass wir uns nichts ans Verlieren gewöhnen. Das wäre fatal.»

Jan Neuenschwander
Eishockeyspieler SCL Tigers

HCD mit Niederlage in Tschechien

Der HC Davos schliesst die Gruppenphase der Champions Hockey League nach einer 3:4-Niederlage im letzten Spiel in Trinec bloss auf Platz 2 ab. Trotzdem zeigen die Blau-Gelben anhin eine gefällige Kampagne.

von Lars Morger

Am Ende reicht es dem HC Davos in der Champions Hockey League knapp nicht zum Gruppensieg. Zum Abschluss der Gruppenphase verloren die Davoser nach Toren von Raphael Prassl, Enzo Corvi und Simon Knak in Trinec 3:4. Sie wurden damit von Skelleftea noch überholt. Im Achtelfinale trifft der HCD auf einen Sieger einer anderen Gruppe und damit auf einen potenziellen Hochkaräter.

Mit vier Siegen und zwei Niederlagen hat der HCD gezeigt, dass er die Champions Hockey League Ernst nimmt. Nach der Gruppenauslosung konnte angenommen werden, dass der HCD mit Skelleftea und Trinec um



Auf internationalem Parkett: HCD-Spieler Leon Bristedt.

Bild Gian Ehrenzeller / Keystone

die beiden Achtelfinal-Plätze kämpfen würde. Einzig die Schweden, die dem HCD zuvor die erste Niederlage in der Gruppenphase beifügten, boten den Davosern jedoch wirklich Paroli. Auswärts feierten die Bündner noch einen Sieg, zu Hause aber mussten sie sich den Nordschweden knapp geschlagen geben.

Viertelfinals sind möglich

Trinec hingegen enttäuschte besonders im Gastspiel in Davos. Der HCD bekundete in jenem Spiel, in dem die Tschechen immerhin noch Chancen auf die Achtelfinal-Qualifikation hatten, absolut keine Mühe und siegte souverän. Trotz ihres Sieges am Dienstag waren die Tschechen schwächer,

als es erwartet werden durfte. Die Belfast Giants waren von Anfang an der Aussenseiter in dieser Gruppe und überraschten einzig mit dem Penaltysieg gegen Trinec. Davos hatte auch diesen Gegner, der phasenweise sehr ruppig auftrat, stets im Griff und feierte zwei ungefährdete Siege.

Was ist für diesen HCD in der Champions League noch möglich? Im Achtelfinale könnte es wie erwähnt ein Duell gegen einen Hochkaräter geben. Mögliche Gegner sind aus Schweden Titelverteidiger Rögle und Lulea sowie das finnische Spitzenteam Tapara Tampere. Davos kann aber an einem guten Tag jeden Gegner in die Knie zwingen. Die Achtelfinals finden Mitte November statt.

Auf einen Blick

FUSSBALL

FRAUEN, 3. LIGA, GRUPPE 1

Münsterlingen – Toggenburg II 0:1. Rheineck – Uznach 4:1. Staad II – Flums-Walenstadt 4:4. Balzers II – Widnau II 4:4. Rangliste: 1. Toggenburg II 8/16. 2. Chur 97 8/15. 3. Staad II 7/10. 4. Flums-Walenstadt 8/7. 5. Rheineck 9/7. 6. Balzers II 7/6. 7. Uznach 7/5. 8. Widnau II 9/5. 9. Münsterlingen 7/4. 10. Wittenbach 8/4.

FRAUEN, 4. LIGA, GRUPPE 1

Thuis/Cazis II – Schwanden-Linth 2 1:1. Buchs – Surselva II 4:2. Eschenbach 2 – Triesen 3a 15:2. Untervaz-Chur II – Mels 2:1. Rangliste: 1. Untervaz-Chur II 7/18. 2. Mels 6/15. 3. Eschenbach 2 6/13. 4. Buchs 6/13. 5. Surselva II 6/9. 6. Celerina 6/6. 7. Schwanden-Linth II 6/4. 8. Thuis/Cazis II 6/4. 9. Triesen 3a 7 0 0 7 (0) 5:69 0.

JUNIOR LEAGUE A, GRUPPE 2

Au-Berneck – Teufen 1:3. Brühl – Romanshorn 5:1. Winkeln SG – Gossau 4:4. Surselva – Chur 97 1:2. Tobel-Affeltrangen – Dardania St. Gallen 2:0. Rangliste: 1. Brühl 8/24. 2. Gossau 8/20. 3. Tobel-Affeltrangen 8/19. 4. Rorschach-Goldach 8/15. 5. Chur 97 8/11. 6. Surselva 8/9. 7. Teufen 8/9. 8. Winkeln SG 8/8. 9. Dardania St. Gallen 8/7. 10. Romanshorn 8/7. 11. Rotmonten SG 8/6. 12. Au-Berneck 8/4.

JUNIOR LEAGUE B, GRUPPE 2

Surselva – Buchs 2:5. Eschen/Mauren – Rorschach-Goldach 3:2. Uznach – Rheintal 3:4. Amriswil – Teufen 5:0. Rangliste: 1. Romanshorn 7/21. 2. Tobel-Affeltrangen 8/21. 3. Amriswil 8/18. 4. Uzwil-Henau 7/16. 5. Zuzwil 8/16. 6. Rheintal 8/13. 7. Teufen 8/12. 8. Eschen/Mauren 7/7. 9. Buchs 7/4. 10. Surselva 8/3. 11. Rorschach-Goldach 8/2. 12. Uznach 8/1.

JUNIOREN U18, GRUPPE B

Wil – Young Boys 1:2. Zürich – Luzern 0:3. Servette – Basel 3:1. Schaffhausen – Südostschweiz 4:0. Fribourg – Concordia BS/BSC Old Boys 2:1. Rapperswil-Jona/GC – Liechtenstein 4:0. Rangliste: 1. Young Boys 5/13. 2. Rapperswil-Jona/GC 5/13. 3. Fribourg 6/13. 4. Südostschweiz 6/13. 5. Luzern 6/11. 6. Basel 6/9. 7. Servette 6/8. 8. Schaffhausen 5/7. 9. Zürich 5/7. 10. Liechtenstein 6/3. 11. Wil 6/3. 12. Concordia BS/BSC Old Boys 5/1. 13. Vaud 5/1.

JUNIOREN U16, GRUPPE B

Zürich/Red-Star – Vaud 4:1. Südostschweiz – Rapperswil-Jona 0:3. Etoile Carouge – Wil 2:0. Liechtenstein – Solothurn 0:4. BEJUUNE FA – Kriens 4:6. Fribourg – Basel Concordia 3:1. Rangliste: 1. Zürich/Red-Star 4/12. 2. Rapperswil-Jona 4/9. 3. Kriens 4/9. 4. Fribourg 4/9. 5. Vaud La Côte 4/9. 6. Solothurn 4/6. 7. Wil 4/6. 8. Basel Concordia 4/6. 9. Südostschweiz 4/3. 10. Etoile Carouge 4/3. 11. Liechtenstein 4/0. 12. BEJUUNE FA 4/0.

JUNIOREN U15, GRUPPE REGIONAL OST

Rapperswil-Jona – Wil 8:2. Baden – Rheintal/Bodensee 2:0. Juventus – Südostschweiz 3:4. Ticino – Zugerland 4:3. Red Star ZH – Schaffhausen 5:0. Rangliste: 1. Rapperswil-Jona 6/13. 2. Juventus 6/13. 3. Ticino 5/2. 4. Baden 5/10. 5. Rheintal/Bodensee 6/10. 6. Südostschweiz 5/7. 7. Wil 5/6. 8. Red Star ZH 5/6. 9. Zugerland 6/4. 10. Liechtenstein 5/3. 11. Schaffhausen 6/3.

LAUFSPORT

Siege für Kern und Vogt

Am Samstag ist rund um das Start- und Zielgelände Roland Arena in Lantsch/Lenz der 1. FHGR Trailrun über 45 Kilometer und 3400 Höhenmeter ausgetragen worden. Mehr als 250 Läuferinnen und Läufer waren bei der Premiere am Start. Bei den Frauen war Cornelia Kern aus Chur vor Nina Carisch aus Savognin siegreich. Bei den Männern gewann Jens Vogt aus dem Fürstentum Liechtenstein.

Abschluss der Matcheure

Bei besten Bedingungen haben die Bündner Matchschützen am Wochenende ihre Saison mit dem traditionellen Schlusswettkampf auf dem Rossboden in Chur beendet.

Otto Bass, (Sumvitg) gewann mit 568 Punkten überraschend in der Kategorie Standardgewehr 2-Stellungen. Rang 2 sicherte sich Silvio Pitsch (Müstair/567.) Gion Casaulta (Castrisch) siegte unverhofft mit guten 541 Punkten in der Kategorie Ordonnanzgewehre 2-Stellungen. Er tat dies vor dem letztjährigen Sieger Carl Frischknecht (Tomils/538). In der Kategorie liegend Sportgewehr siegte Altmeister Meinrad Monsch (Zizers) mit starken 588 Punkten. Er triumphierte vor Arno Theus (Felsberg/580).

Silvia Plaz (Rothenbrunnen/Savognin) deklassierte mit 582 Punkten die Konkurrenz in der Kategorie Ordonnanzgewehre liegend. Platz 2 belegte der vielseitige Gion Casaulta (562). In der Kategorie Pistole 50 Meter sorgte auf dem Rossboden mit 566 Punkten Roman Clavadetscher (Müstair) für ein weiteres unerwartetes Ergebnis. Der mehrfache Sieger Elmar Fallet (Müstair) war für einmal nicht so treffsicher. Er totalisierte auf Rang 2 lediglich 559 Zähler. (gns)